



„Älter werden im Stadtteil Cappel“
-
Analyse der Befragungsergebnisse

Gliederung

2

1. Einleitung
2. Methodik
3. Deskriptive Auswertung der Befragung
4. Handlungsempfehlungen
5. Fazit

1. Einleitung

- Die Umfrage „Älter werden im Stadtteil Marbach“ im Jahr 2009 hat bestätigt, dass das Leben im Alter für viele Menschen weiterhin selbstbestimmt stattfindet
 - ➔ insbesondere beim Wohnen in den eigenen „vier Wänden“, aber auch in der täglichen Versorgung und Freizeitgestaltung
 - ➔ Resultat: Bestreben, eine quartiersnahe Ausrichtung von Nahversorgung und ambulanter Betreuung in den jeweiligen Stadtteilen zu schaffen

1. Einleitung

4

- Frühjahr 2010: Schriftliche Befragung zum Thema Altern in Cappel durch den Ortsbeirat Cappel
- Ziele:  die in der Marbach gewonnenen Erkenntnisse weiter belegen
 -  Analyse der Situation in Cappel
 -  Handlungsgrundlage schaffen
 -  weiteres „Puzzleteil“ für das Gesamtbild Marburger Altenplanung

2. Methodik

5

- dreiseitiger Fragebogen postalisch an alle ca. **3.000** Haushalte verschickt
- keine Auswahl der zu befragenden Personen nach Altersgruppe o.ä.
 - ➔ kein Anspruch auf Repräsentativität dieser Umfrage
- **227** Teilnehmer
 - ➔ Rücklaufquote: ca. **13 %**
 - ➔ hoher Wert bei postalischen Befragungen
- Auswertung über „PSPP“ und Microsoft Excel

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

6

Block I: Allgemeine Daten

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

7

- Stichprobenumfang: **N=227**
- Altersstruktur: **6,5%** jünger sind als 50 Jahre
15,9% zwischen 50 und 60 Jahren
22,9% zwischen 60 und 70 Jahren
54,7% 70 Jahre oder älter
- Ein- (36,7%) und Zwei (53,5%)-Personenhaushalte dominieren mit insgesamt **90,2%**
- **73,9%** der Teilnehmer leben im Eigentum
- **68,8%** der Teilnehmer sind Frauen

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

8

Block 2: Wohnen im Alter

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

9

Möchten Sie Ihre derzeitige Wohnsituation verändern? (N=222)

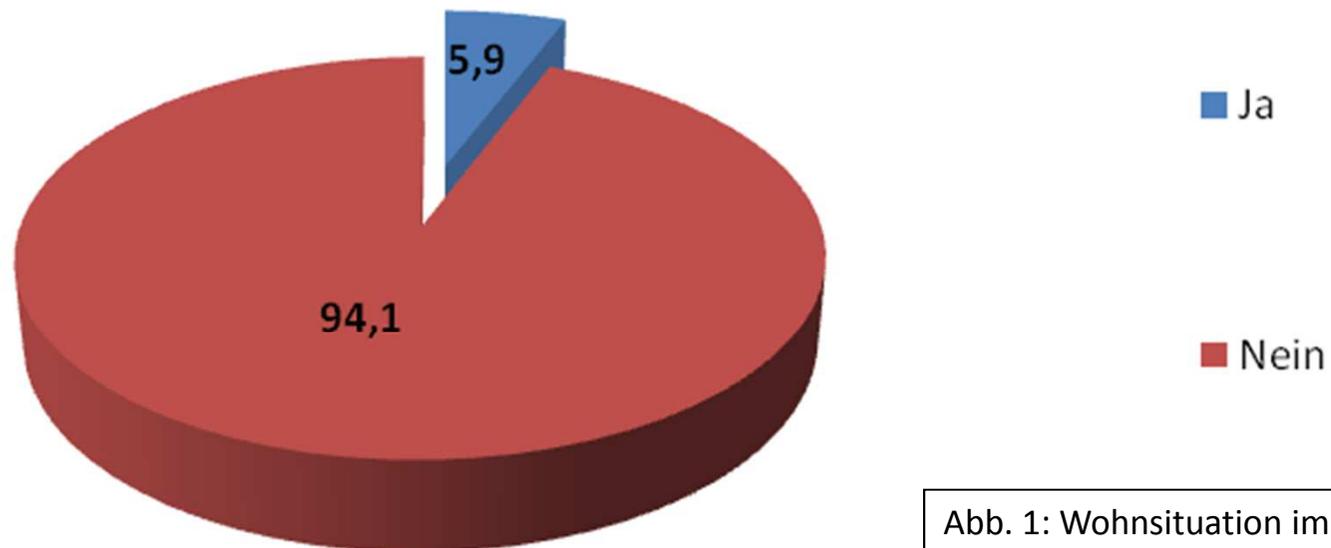


Abb. 1: Wohnsituation im Alter 1 (Eigene Darstellung).

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

10

Wie stellen Sie sich Ihr Wohnen im Alter vor? (N=220)

- in der bisherigen Wohnung
- in einer kleineren Wohnung
- in einer Seniorenwohnanlage
- in einer altersgemischten Wohnanlage
- in einer "betreuten" Wohnanlage
- im Seniorenwohnheim
- andere Vorstellungen
- Sonstiges

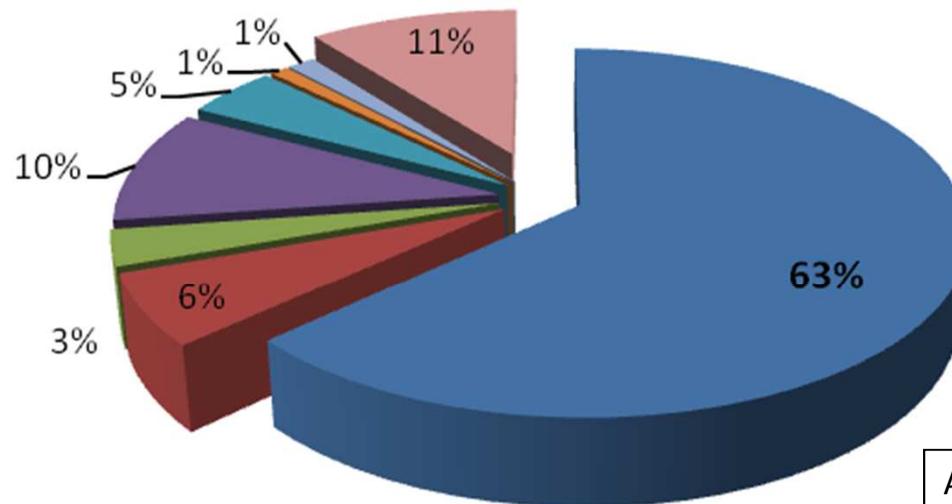


Abb. 2: Wohnsituation im Alter 2 (Eigene Darstellung).

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

11

- Leben im Alter vorzugsweise in den „eigenen vier Wänden“ bzw. in der bisherigen Wohnung
- Weitere Vorstellungen: Altersgemischtes Wohnen, Umzug in kleinere, barriere-freie Wohnung
- altengerechte Nahversorgung und Infrastruktur damit unabdingbar
- **Stichwort: „Quartiers- bzw. stadtteilnahe Versorgung“**

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

12

Block 3: Freizeitgestaltung für Senioren

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

13

Welche Angebote für Senioren in Marburg kennen Sie? (N=227)

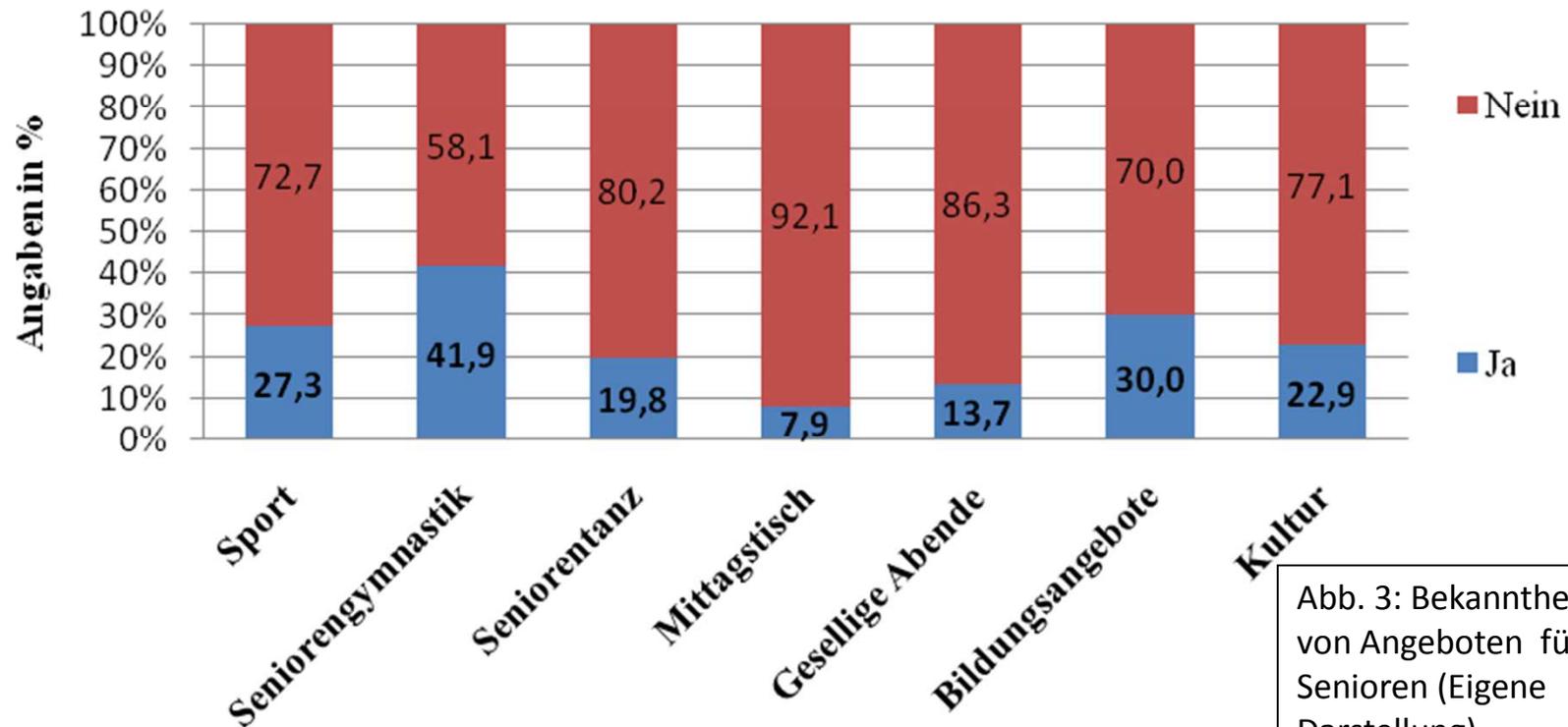
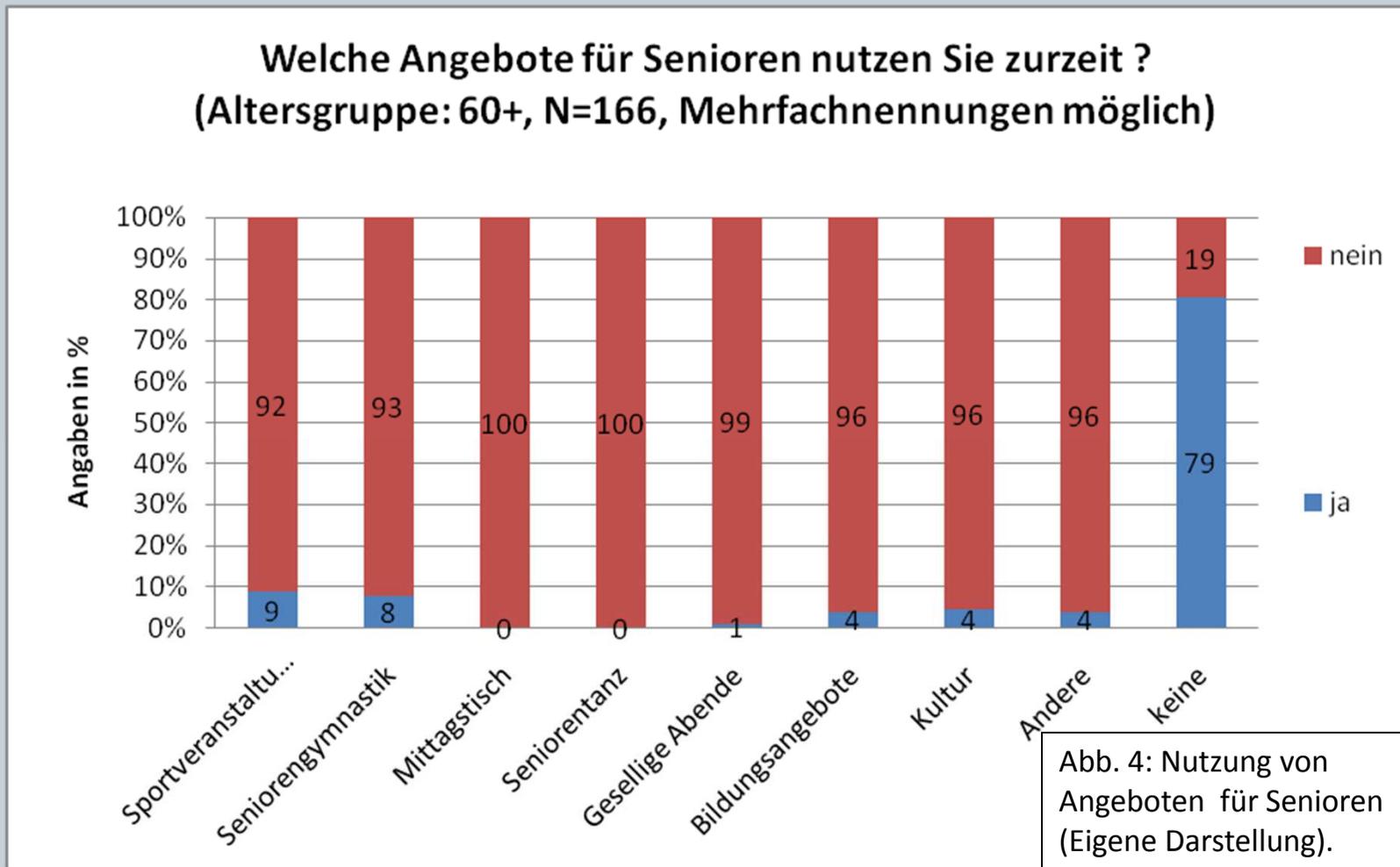


Abb. 3: Bekanntheit von Angeboten für Senioren (Eigene Darstellung).

3. Deskriptive Auswertung der Befragung



3. Deskriptive Auswertung der Befragung

15

**Sind Sie zufrieden, wie Sie diese Angebote mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen können?
(N=163)**

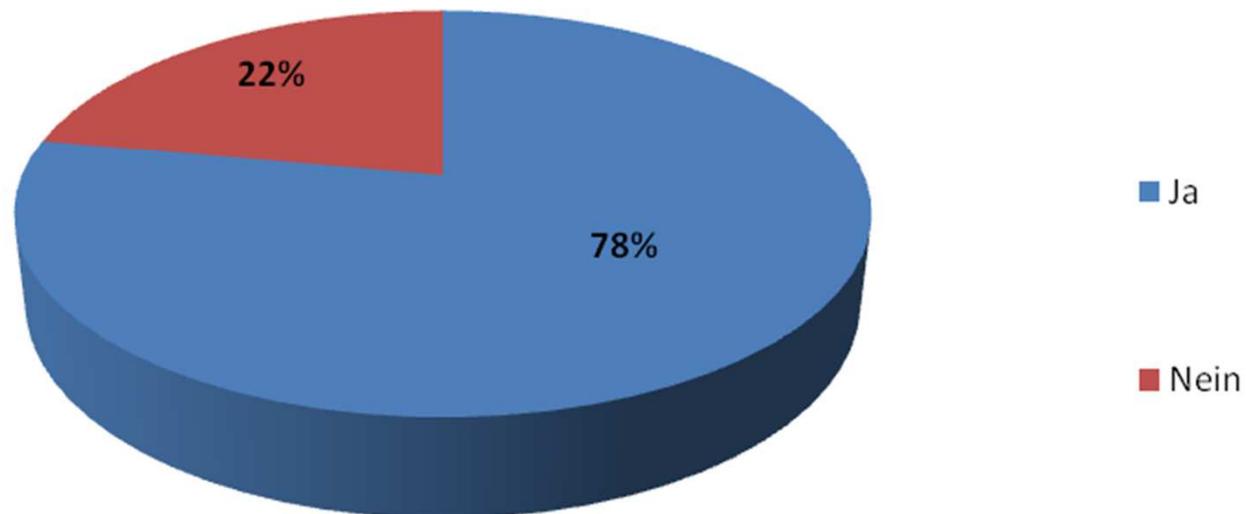


Abb. 5: Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit von Freizeitangeboten durch den ÖPNV (Eigene Darstellung).

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

16

Potentielle Gründe :

- Für Teilnehmer unter 60 Jahren sind die öffentlichen Angebote noch nicht relevant und daher auch oft unbekannt!
- Aber auch unter den Senioren sind viele dieser Angebote unbekannt und werden daher auch nicht genutzt!
- **79 %** der Befragten nutzen keines dieser Angebote!!!
- Ausnahmen: Sport, Bildung (vor allem VHS), Kultur

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

17

- Erreichbarkeit durch den ÖPNV in Marburg als weiterer möglicher Grund
 - ➔ Ca. 70 % der Personen, die nicht mit der Erreichbarkeit zufrieden waren, gaben den Wunsch nach Optimierung des Busverkehrs in Marburg an
 - ➔ Taktung, Anbindung, Sicherheit und Sitzplätze an Haltestellen als häufigste Nennungen

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

18

Block 4: Versorgung im Alter

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

19

Fühlen Sie sich durch die Medien gut informiert, was Ihre Versorgung im Alter anbelangt?

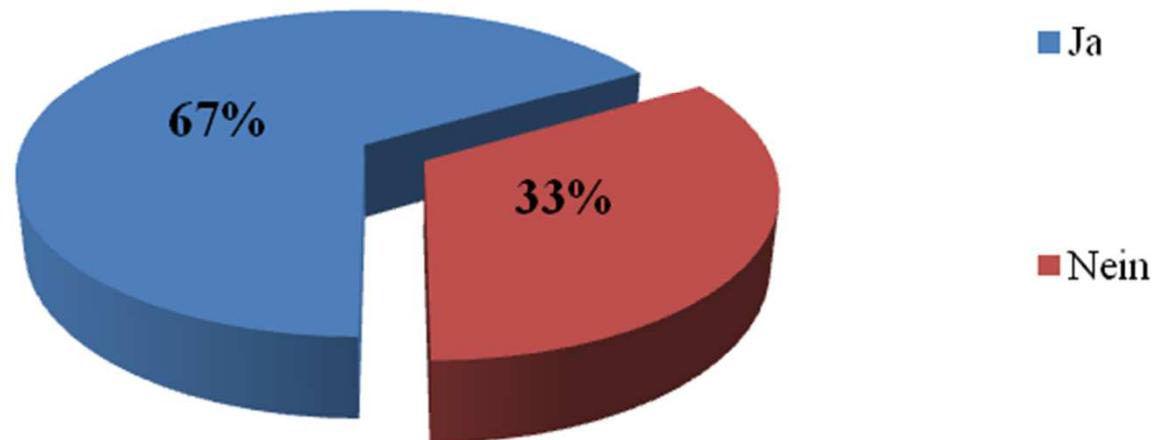


Abb. 6: Bewertung Informationslage zur Versorgung im Alter (Eigene Darstellung).

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

20

Halten Sie eine Beratungsstelle zur Koordination professioneller und ehrenamtlicher Angebote zur notwendig?

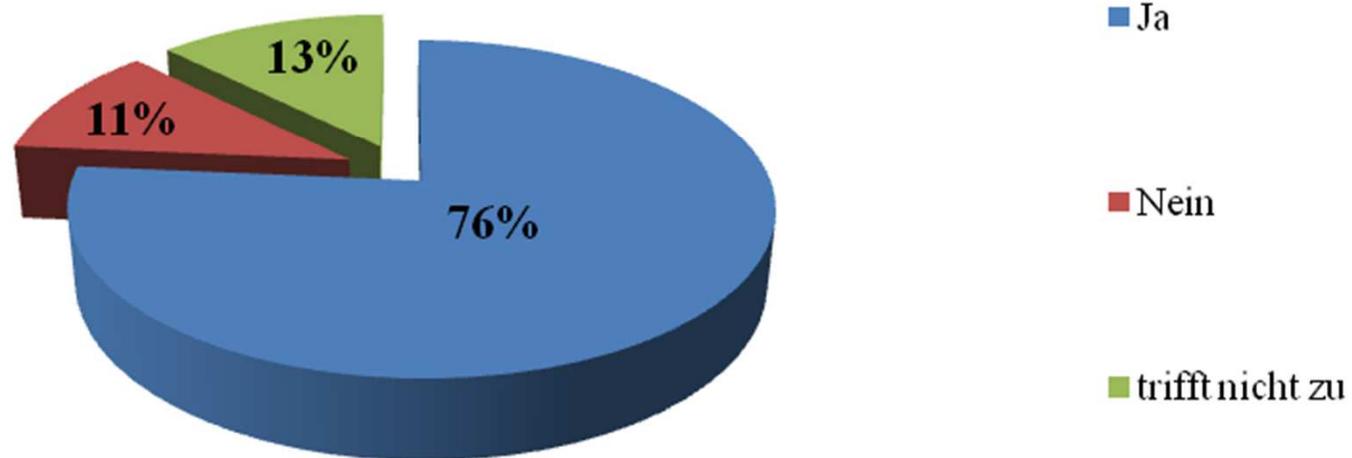
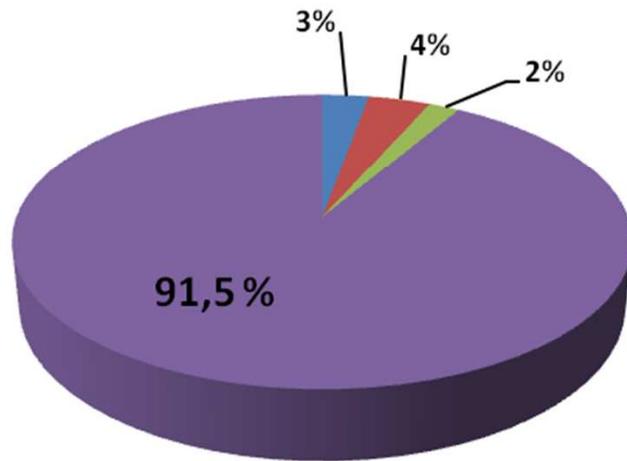


Abb. 7: Notwendigkeit einer Beratungsstelle in Cappel (Eigene Darstellung).

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

Nehmen Sie bereits professionelle ambulante Hilfe in Anspruch ? (N= 211)



Nehmen Sie bereits professionelle ambulante Hilfe in Anspruch ? (Gruppe der über 70-Jährigen, N=107)

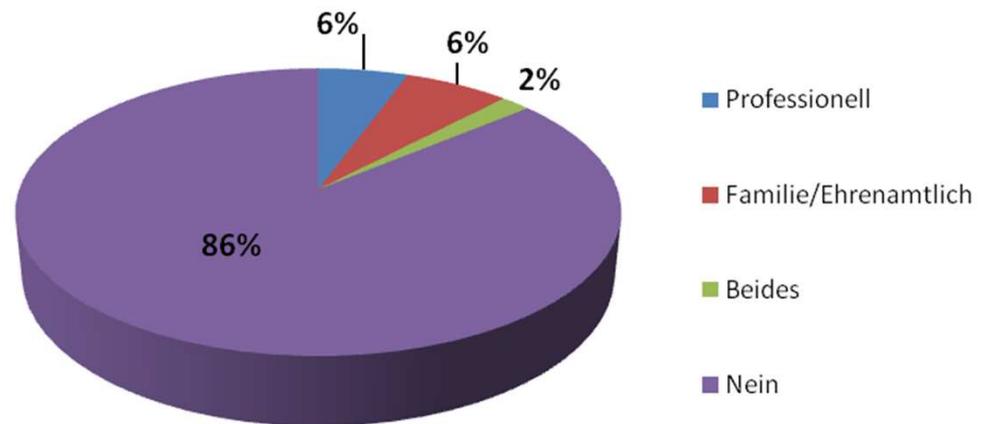


Abb. 8 & 9: Beanspruchung von professioneller ambulanter Hilfe (Eigene Darstellung).

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

22

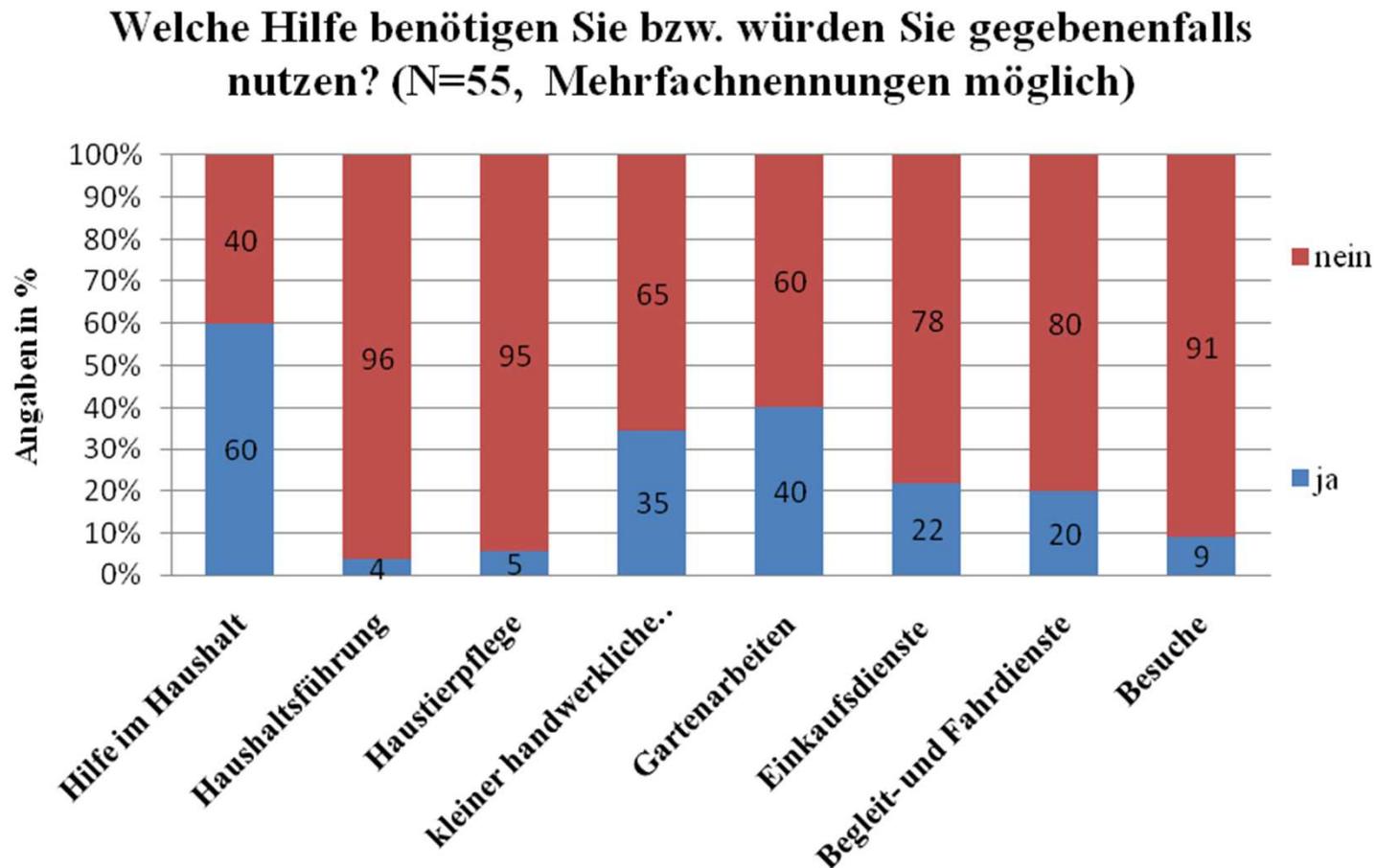


Abb. 10: Beanspruchung von Hilfe im Alltag (Eigene Darstellung).

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

23

- Insgesamt nehmen nur wenige alte Menschen in Cappel Hilfe im Alltag in Anspruch bzw. können sich vorstellen Hilfe in Anspruch zu nehmen
- wenn, dann vor allem im Haushalt, im Garten und bei handwerklichen Arbeiten
- **Gründe:** Informationslage, Wunsch auf Selbstbestimmtheit im Alter
 - ➔ Einrichtung einer zentralen Beratungsstelle erwünscht
 - ➔ Vernetzung von Angeboten und Projekten

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

24

Block 5: Aktive Bürgerbeteiligung

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

25

Würden Sie oder Ihre Angehörigen gerne an einem Pflegekurs teilnehmen um die häusliche Pflege zu erleichtern und zu verbessern?(N=188)

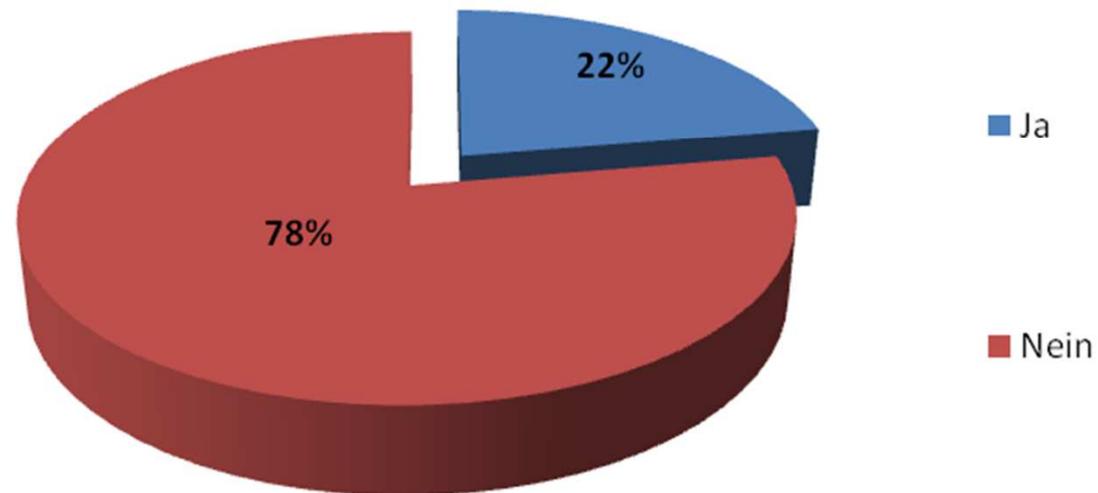


Abb. 11: Teilnahme an einem Pflegekurs (Eigene Darstellung).

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

26

**Wären Sie bereit persönlich ein Projekt
bürgerschaftlichen Engagements zu unterstützen?
(N=199)**

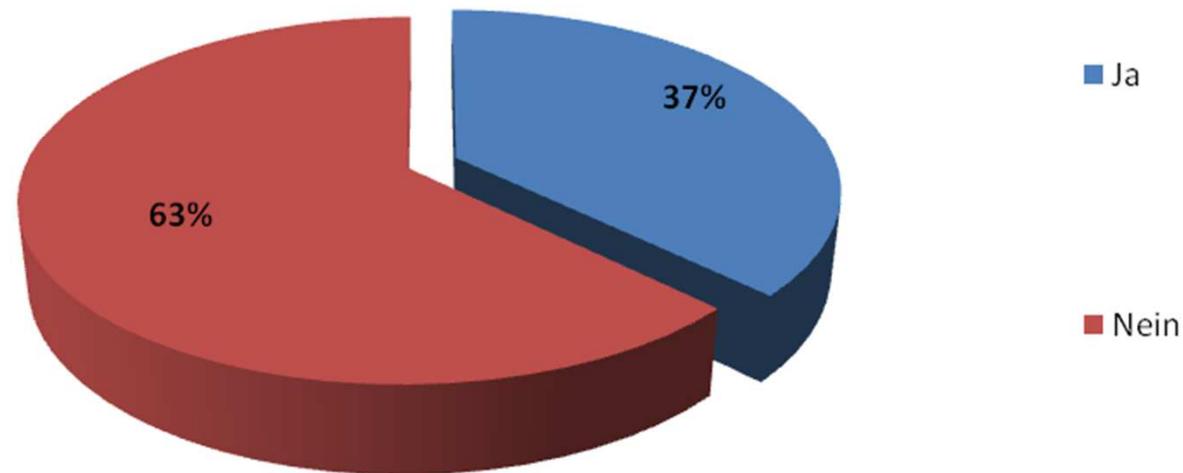


Abb. 12: Bereitschaft zur Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements (Eigene Darstellung).

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

27

Wären Sie daran interessiert an einem Projekt mitzuarbeiten, das Perspektiven für neue Wohnformen in Cappel entwickelt? (N=203)

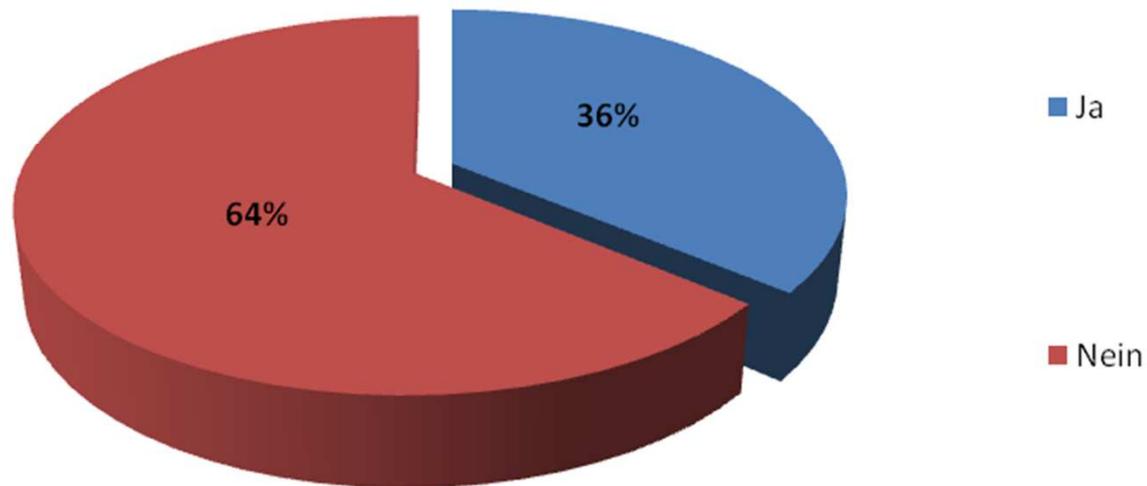


Abb. 13: Teilnahme an einem Pflegekurs (Eigene Darstellung).

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

28

**Können Sie sich in Ihrem beruflichen Umfeld eine
Mitarbeit vorstellen ? (N=191)**

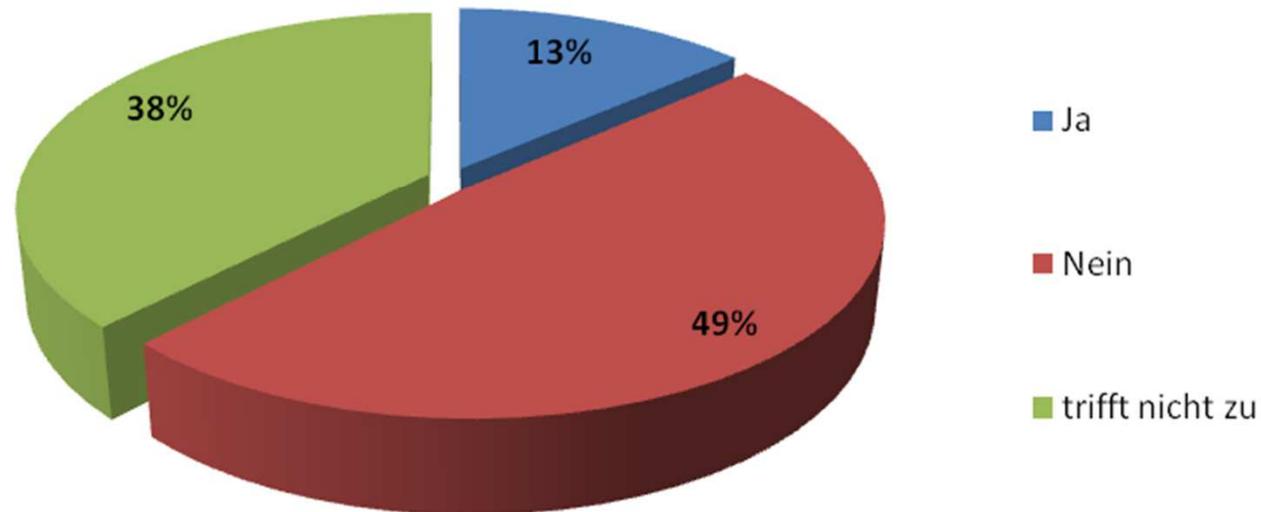


Abb. 14: Mitarbeit im beruflichen Umfeld (Eigene Darstellung).

3. Deskriptive Auswertung der Befragung

29

- 52 der 227 Umfrageteilnehmer interessieren sich für weitere Informationen zu Projekten zum Thema Altern und können sich darüber hinaus evtl. eine Mitarbeit vorstellen!



ca. **23 % !!!**



deutet hin auf großes Interesse und hohe Akzeptanz in Cappel



vor allem in den Bereichen bürgerschaftliches Engagement und Entwicklung neuer Wohnformen in Cappel

4. Handlungsempfehlungen

30

- altengerechte Nahversorgung und Infrastruktur unabdingbar
- **„Quartiers- bzw. stadteilnahe Versorgung“**
- Beratungs- und Koordinierungsstelle in Cappel einrichten
- Ziel: Sensibilisierung von hilfebedürftigen Senioren für eine Unterstützung im täglichen Leben?
- Marketingmaßnahmen für Freizeitangebote für Senioren im Rahmen einer Beratungsstelle?

5. Fazit

31

- insgesamt vergleichbare Situation wie in der Marbach
- auch hier findet das Leben im Alter selbstbestimmt und möglichst in den eigenen „vier Wänden“ statt
- Optimierung von Koordination und Beratung zum täglichen Leben im Alter
- **Stichwort „Quartiers- bzw. stadteilnahe Versorgung“**

Quellenangaben

Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Stadtentwicklung und Statistik (2004): Marburg 2020 - Demographischer Wandel.- In: Schriften zur Marburger Stadtentwicklung 39. Marburg.

Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Referat für Stadt-, Regional- und Wirtschaftsentwicklung (2009): Marburger Zahlen 2007.- In: Schriften zur Marburger Stadtentwicklung 44. Marburg.

Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Der Oberbürgermeister (o.J.): Demographischer Wandel- Marburg 2020.-< <http://marburg.de/detail/81308>>.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!!!**